

2016

KONZERNRECHNUNG



Inhaltsverzeichnis

Konsolidierte Bilanz	3
Konsolidierte Erfolgsrechnung	4
Konsolidierte Geldflussrechnung	5
Eigenkapitalnachweis Konzern	6
<hr/>	
Anhang zur Jahresrechnung	7
1. Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze	7
2. Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz	11
3. Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung	14
4. Angaben zum Konsolidierungskreis	14
5. Finanzanlagen	15
6. Sachanlagen	16
7. Immaterielle Anlagen	17
8. Rückstellungsspiegel	18
9. Transaktionen mit Nahestehenden Personen/Organisationen	19
10. Vorsorgeverpflichtungen	20
11. Schuldbriefe	21
12. Ausserbilanzgeschäfte	21
13. Personalbestand	21
14. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	21
15. Revisionsstelle	22
16. Angaben zur Risikobeurteilung	22
17. Nicht bilanzierte Mietverbindlichkeiten	22
18. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	23
<hr/>	
Bericht der Revisionsstelle	24
<hr/>	

Konsolidierte Bilanz

Beträge in TCHF	Erläuterungen Ziffer	31.12.2016	31.12.2015
Aktiven			
Flüssige Mittel		25 497	6 773
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	96 833	96 830
Andere kurzfristige Forderungen	2.2	6 206	2 448
Nicht abgerechnete Leistungen	2.3	46 358	38 329
Aktive Rechnungsabgrenzungen		12 766	3 107
Vorräte	2.4	7 752	7 228
Umlaufvermögen		195 412	154 716
Finanzanlagen	5	7 141	4 882
Sachanlagen	6	417 467	414 099
Immaterielle Anlagen	7	19 531	16 864
Anlagevermögen		444 139	435 845
Total Aktiven		639 551	590 561
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.5	32 746	27 645
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	2.9	29 090	35 688
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.6	132 225	114 363
Passive Rechnungsabgrenzungen		16 632	13 298
Kurzfristige Rückstellungen	8	48 570	43 897
Kurzfristiges Fremdkapital		259 263	234 891
Andere langfristige Verbindlichkeiten	2.7	13 096	13 810
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.8	51 000	21 666
Langfristige Rückstellungen	8	6 832	13 108
Langfristiges Fremdkapital		70 928	48 583
Fremdkapital		330 191	283 475
Aktienkapital		250 600	250 600
Gesetzliche Gewinnreserven		3 890	3 789
Freiwillige Gewinnreserven		52 523	52 392
Konzernergebnis		2 347	305
Konzerneigenkapital		309 360	307 086
Total Passiven		639 551	590 561

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Beträge in TCHF	Erläuterungen Ziffer	31.12.2016	31.12.2015
· Stationäre Patientenbehandlungen		400 745	407 337
· Ambulante Patientenbehandlungen		234 611	223 662
· Bestandesveränderung nicht abgerechnete Leistungen		8 029	-1 151
Erträge aus Spitalleistungen		643 385	629 849
Erträge aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen		7 440	8 642
Andere betriebliche Erträge		24 139	17 486
Erträge aus Pflegezentrum		12 300	11 414
Entnahmen aus Fonds		6 786	12 320
Betriebsertrag		694 050	679 711
Personalaufwand	3.1	430 264	428 102
· Medizinischer Bedarf		122 868	115 284
· Unterhalt und Reparaturen		14 906	14 829
· Mietaufwand		1 348	1 251
· Anderer Sachaufwand		80 454	71 276
Sachaufwand		219 575	202 641
Einlagen in Fonds		2 204	12 320
Betriebsaufwand		652 043	643 063
Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)		42 007	36 648
Abschreibungen auf Sachanlagen	6	32 606	29 045
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	7	7 106	6 106
Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT)		2 295	1 497
Finanzertrag		183	195
Ergebnis assoziierter Gesellschaften		578	-577
Finanzaufwand		-1 113	-1 142
Finanzergebnis		-352	-1 525
Ergebnis vor betriebsfremden Tätigkeiten		1 943	-27
Betriebsfremder Ertrag		3 281	3 185
Betriebsfremder Aufwand		-2 912	-2 850
Ergebnis aus betriebsfremden Tätigkeiten		369	335
Ordentliches Ergebnis		2 312	308
Ausserordentlicher Ertrag		30	0
Ergebnis aus ausserordentlichen Tätigkeiten		30	0
Ergebnis vor Steuern		2 342	308
Steuererfolg		5	-3
Konzernergebnis		2 347	305

Konsolidierte Geldflussrechnung

Beträge in TCHF	1.1.16–31.12.16	1.1.15–31.12.15
Konzernergebnis	2347	305
Abschreibungen	39 743	35 151
Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen	-445	917
Veränderung der Rückstellungen	-1 603	11 301
Veränderung aus Equitybewertung	-578	577
Verwendung Arbeitgeberreserve	0	5 691
Verzinsung Arbeitgeberreserve	-11	-35
Übrige nicht fondswirksame Veränderungen	666	0
1 Konzern Cash Flow	40120	53907
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-3	-9 553
Veränderung andere kurzfristige Forderungen	-3 758	-1 325
Veränderung nicht abgerechnete Leistungen	-8 029	-442
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	-9 660	-777
Veränderung der Vorräte	-524	-113
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5 101	-2 237
Veränderung andere kurzfristige Verbindlichkeiten	-6 598	-4 445
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	3 334	-3 085
2 Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	19982	31 930
Investitionen in Finanzanlagen	-1 670	0
Investitionen in Sachanlagen	-37 690	-36 415
Investitionen in immaterielle Anlagen	-9 567	-6 198
Desinvestitionen von Sachanlagen	1 924	809
3 Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-47 003	-41 803
4 Nettogeldfluss nach Investitionstätigkeit [2+3]	-27 021	-9 873
Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	17 862	82 175
Veränderung langfristige Finanzverbindlichkeiten	29 334	-70 507
Veränderung langfristige Verbindlichkeiten	-1 381	-1 325
Dividendenzahlung	-70	0
5 Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	45 745	10 343
6 Veränderung Fonds flüssige Mittel [4+5]	18 724	470
Nachweis Veränderung Fonds flüssige Mittel		
Stand Flüssige Mittel per 1.1.	6 773	6 303
Stand Flüssige Mittel per 31.12.	25 497	6 773
7 Veränderung Fonds flüssige Mittel	18 724	470

Eigenkapitalnachweis Konzern

Beträge in TCHF	Aktienkapital	Gesetzliche Gewinnreserven	Freiwillige Gewinnreserven	Konzern-Eigenkapital
Stand 31.12.2014	250 600	4 457	51 722	306 779
Zuweisung an Reserven		-668	668	0
Dividende		0	0	0
Konzernergebnis 2015		0	305	305
Stand 31.12.2015	250 600	3 789	52 696	307 085
Zuweisung an Reserven		101	-101	0
Dividende		0	-70	-70
Konzernergebnis 2016		0	2 347	2 347
Stand 31.12.2016	250 600	3 890	54 870	309 360

Anhang zur Jahresrechnung

1 Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

1.1 Allgemeines

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2016. Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und den Bestimmungen des schweizerischen Gesetzes.

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert somit auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

Der Kanton Aargau ist Alleinaktionär der Kantonsspital Aarau AG.

Die vorliegende Konzernrechnung wird vom Verwaltungsrat am 30.3.2017 genehmigt. Sie unterliegt der Genehmigung des Aktionärs an der Generalversammlung vom 2.5.2017.

1.2 Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der Kantonsspital Aarau AG sowie der Konzerngesellschaften, an denen die KSA AG direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte hält oder durch vertragliche Vereinbarung die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt (Control-Prinzip). Beim Erwerb einer neuen Gesellschaft wird die Rechnung ab Zeitpunkt des Erwerbs in der Konsolidierung berücksichtigt. Bei Veräusserungen wird die Gesellschaft bis zum Zeitpunkt des Verkaufes einbezogen.

1.3 Kapitalkonsolidierung

Für die Kapitalkonsolidierung erfolgt die Bewertung auf den Zeitpunkt des Erwerbs nach der Purchase-Methode, wonach das Eigenkapital der Tochtergesellschaft mit dem Wert der Beteiligung verrechnet wird. Ein

erworbener Goodwill wird aktiviert und über 5 Jahre linear abgeschrieben. Ein entstandener Buchgewinn wird direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Aktiven und Passiven sowie Aufwände und Erträge werden bei den voll konsolidierten Gesellschaften zu 100 % erfasst. Alle konzerninternen, gegenseitigen Transaktionen, Zwischengewinne, Guthaben und Schulden werden in der Vollkonsolidierung eliminiert.

1.4 Nicht konsolidierte Beteiligungen

Beteiligungen zwischen 20 % und 50 % werden nach der Equity-Methode erfasst. Zur Bestimmung des anteiligen Eigenkapitals werden Abschlüsse oder Überleitungen auf Swiss GAAP FER herangezogen, ausser wenn dies mit einem unverhältnismässigen Aufwand verbunden ist. Dabei werden die prozentualen Anteile des Konzerns am Nettovermögen in der Bilanz unter der Position Finanzanlagen und das anteilige Nettoergebnis in der Erfolgsrechnung unter der Position Finanzertrag ausgewiesen.

Beteiligungen unter 20 % werden zu den Anschaffungskosten, abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigung bilanziert.

1.5 Veränderung Konsolidierungskreis

Keine Veränderung.

1.6 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze orientieren sich an historischen Anschaffungs- oder Herstellkosten mit den im Folgenden beschriebenen Ausnahmen. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven. Die Grundsätze für die wichtigsten Positionen der Jahresrechnung sind nachfolgend erläutert. Die vorliegende Jahresrechnung wird nach den in Swiss GAAP FER aufgeführten Grundlagen Fortführung, wirtschaftliche Betrachtungsweise, zeitliche Abgrenzung, sachliche Abgrenzung, Vorsichtsprinzip und Bruttoprinzip aufgestellt.

Umsatzerfassung

Erlöse gelten als realisiert, wenn die Lieferung, beziehungsweise die Leistungserfüllung, erfolgt ist. Erlöse aus Dienstleistungen werden in dem Jahr als Ertrag erfasst, in welchem die Leistung erbracht wird. Wird ein Erlös in einer Folgeperiode der Leistungserbringung vergütet, ist der Ertrag periodengerecht abgegrenzt.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben, Post- und Bankschulden sowie geldnahe Mittel mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Sie sind zum Nominalwert bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere kurzfristige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen bewertet. Einzelwertberichtigungen der Forderungen werden erfolgswirksam erfasst, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass Forderungen nicht vollständig einbringlich sind. Auf dem verbleibenden Bestand werden betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen auf der Altersstruktur der Forderungen sowie aufgrund von Erfahrungswerten gebildet.

Nicht abgerechnete Leistungen

Die Bewertung der erbrachten, aber noch nicht fakturierten Leistungen erfolgt grundsätzlich zum Wert des erwarteten Erlöses, d.h. zum Fakturabetrag abzüglich einer betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigung. Die Bewertung der teilweise erbrachten Leistungen (Überlieger) erfolgt zum halben Wert des erwarteten gesamten Erlöses zu dem im Folgejahr gültigen Tarif für die bereits erbrachte Leistung, abzüglich einer betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigung.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten umfassen sämtliche direkten und indirekten Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen (Vollkosten). Die Vorräte werden zu gewichteten Durchschnittspreisen bewertet.

Wertberichtigungen werden vorgenommen, wenn der netto realisierbare Wert unter den Anschaffungskosten liegt oder die Waren inkurant geworden sind.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen, welche zum Nominalwert bilanziert werden, beinhalten nicht konsolidierte Beteiligungen (Anteile an assoziierten Organisationen), Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven sowie Darlehen. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen bilanziert.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die Aktivierungsuntergrenze der einzelnen Anlagen liegt bei TCHF 10. Anlagen unter diesem Wert werden nicht bilanziert, sondern direkt im Aufwand «Unterhalt und Reparaturen» verbucht. Die Abschreibungen erfolgen linear nach der von Rekole® vorgegebenen Nutzungsdauer.

Anlageklassen	Nutzungsdauer in Jahren
Immobilien	
Bebautes und unbebautes Land	Keine Abschreibung
Spitalgebäude und andere Gebäude	33 ⅓
Bauprovisorien	Normative Nutzungsdauer

Anlageklassen	Nutzungsdauer in Jahren
Installationen	
Allgemeine Betriebsinstallationen	20
Anlagespezifische Installationen	20
Mobile Sachanlagen	
Möbiliar und Einrichtungen	10
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5
Fahrzeuge	5
Werkzeuge und Geräte (Betrieb)	5
Medizintechnische Anlagen	
Apparate, Geräte, Instrumente	8
Informatikanlagen	
Hardware (Server, PC, Drucker, Netzwerkkomponenten exkl. Verkabelung, usw.)	4

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- resp. Herstellungskosten, höchstens aber zum realisierbaren Wert bewertet und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer richtet sich grundsätzlich nach den Branchenvorschriften von Rekole®.

Anlageklassen	Nutzungsdauer in Jahren
Software	
SW-Upgrades	3
Medizintechnische Anlagen	
SW für gekaufte Lizenzen (Betriebssysteme)	4
Goodwill	5
Übrige immaterielle Anlagen	5

Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben (z. B. Grundstücke), werden nicht planmässig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertbeeinträchtigungen geprüft. Für die übrigen, planmässig abgeschriebenen

Vermögenswerte wird bei jedem Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den realisierbaren Wert, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Impairment).

Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)

Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige kurzfristige Verbindlichkeiten. Sie werden zum Nominalwert erfasst.

Rückstellungen (kurz- und langfristig) und Eventualverbindlichkeiten

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gebildet, deren Ursprung in einem Ereignis in der Vergangenheit liegt, ein Mittelabfluss zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Bildung, Verwendung und Auflösung erfolgt erfolgswirksam. Die Auflösung erfolgt über dieselbe Position, über die sie gebildet wurde. Die Veränderungen der Rückstellungen sind im Rückstellungsspiegel im Anhang dargestellt.

Die Eventualverbindlichkeiten und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen, werden zum Bilanzstichtag beurteilt und entsprechend offengelegt.

Personalvorsorgeleistungen

Die Kantonsspital Aarau AG und Medsupply AG sind der Aargauischen Pensionskasse (rechtlich selbständige Stiftung) angeschlossen. Die Spital Zofingen AG ist der Pensionskasse Spital Zofingen angeschlossen. Für die Ärzteschaft bestehen weitere Personalvorsorgeeinrichtungen bei VSAO (Verband schweizerischer Assistenz- und Oberärzte) sowie bei der Sammelstiftung Gemini und der Swiss Life. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden zum Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt nur, wenn

eine positive Auswirkung auf den künftigen Geldfluss erwartet wird (z.B. Beitragssenkung). Wirtschaftliche Verpflichtungen werden gemäss den Bestimmungen zu den Rückstellungen passiviert.

Ertragssteuern

Die Kantonsspital Aarau AG und die Spital Zofingen AG sind von der Kapital- und Ertragssteuer befreit. Medsupply AG ist steuerpflichtig.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben kann. Organisationen, welche direkt oder indirekt ihrerseits von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend.

In der Konzernrechnung sind folgende nahestehenden Personen berücksichtigt:

- Departement Gesundheit und Soziales des Kantons Aargau (DGS)
- Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau (BKS)
- Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau (BVU)
- Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kantons Aargau (DVI)
- Departement Finanzen und Ressourcen (DFR)
- Immobilien Kanton Aargau
- Kantonsspital Baden AG
- Psychiatrische Dienste Aargau AG
- Assoziierte Beteiligung:
 - Hint AG

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrech-

nung offengelegt.

Die Transaktionen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Betriebsfremde Aufwände und Erträge

Betriebsfremde Tätigkeiten werden rechnermässig als betriebsfremde Tätigkeiten ausgewiesen, sofern der erwirtschaftete Umsatzanteil mit aussenstehenden Dritten (ohne Personal) 50% übersteigt.

Die betrieblichen resp. betriebsfremden Tätigkeiten wurden wie folgt definiert:

Betriebsteil	
Cafeteria KSA	B
Cafeteria SZ	B
GOPS / Militärspital	B
Kinderkrippe	B
Parkplatz	B
Personalrestaurant	B
Personalunterkunft	R
Rettungsdienst	B
ELS Einsatzleitstelle	B
Verpflegungslieferung an Dritte	B

R = rechnermässig als betriebsfremde Tätigkeit ausgewiesen

B = rechnermässig unter anderen betrieblichen Erträgen ausgewiesen

Fonds und Drittmittel

Für die Fonds und Drittmittel wird die Completed Contract Methode (CCM) angewendet. Die Erträge und Aufwände werden erfolgsmässig erfasst. Die Einlagen und Entnahmen führen zur Bildung bzw. zur Auflösung der Fonds- und Drittmittel und in der Folge zur erfolgsmässigen Neutralisierung der Fonds- und Drittmittelrechnung als Ganzes. Bilanziert werden die Fonds im Fremdkapital.

2 Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz

2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Gegenüber Dritten	79 627	78 793
Gegenüber Assoziierten ¹	0	8
Gegenüber Nahestehenden ²	21 596	23 341
Kreditorische Debitoren	1 700	305
./. Delkredere	-6 090	-5 617
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	96 833	96 830

¹ Hint AG

² Departement Gesundheit und Soziales des Kt. AG, Departement Bildung, Kultur und Sport des Kt. AG, Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kt. AG, Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kt. AG, Departement Finanzen und Ressourcen, Immobilien Kanton Aargau, Kantonsspital Baden AG, Psychiatrische Dienste Aargau AG

2.2 Andere kurzfristige Forderungen

Beträge in TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Gegenüber Dritten	4 513	1 064
AIHK Ausgleichskasse	22	0
Swiss Life Kaderversicherung	69	0
Debitorische Kreditoren	1 602	1 384
Andere kurzfristige Forderungen	6 206	2 448

2.3 Nicht abgerechnete Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Nicht abgerechnete Leistungen von stationären Patienten	39 639	40 183
Nicht abgerechnete Leistungen von ambulanten Patienten	11 812	2 396
./. Wertberichtigung	-5 093	-4 250
Nicht abgerechnete Leistungen	46 358	38 329

2.4 Vorräte

Beträge in TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Medikamente	6 168	5 643
Verbrauchsmaterial	3 016	3 024
Lebensmittel	122	185
Textilien	1 791	1 655
Implantate	0	807
Treibstoff, Energie	149	116
./. Wertberichtigung	-3 494	-4 202
Vorräte	7 752	7 228

2.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Gegenüber Dritten	28 703	23 295
Gegenüber Assoziierten ¹	1 540	2 346
Gegenüber Nahestehenden ²	901	620
Debitorische Kreditoren	1 602	1 384
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32 746	27 645

¹ Hint AG

² Departement Gesundheit und Soziales des Kt. AG, Departement Bildung, Kultur und Sport des Kt. AG, Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kt. AG, Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kt. AG, Departement Finanzen und Ressourcen, Immobilien Kanton Aargau, Kantonsspital Baden AG, Psychiatrische Dienste Aargau AG

2.6 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2016	31.12. 2015
KK Tresorerie Kt. Aargau	555	11 175
KK KSA-Fonds-Verein	59	109
Feste Vorschüsse Banken	76 500	102 200
Feste Vorschüsse Dritte	5 000	0
Darlehen Finanzinstitute	50 000	0
Kurzfristige Leasingverbindlichkeit	111	507
Kt. AG - Finanzierung Pflegezentrum Spital Zofingen	0	336
Verein Spital Zofingen – Finanzierung Kindertagesstätte	0	36
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	132 225	114 363

2.7 Andere langfristige Verbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Anlagen aus Fonds und Drittmitteln	1 322	1 915
Reservefonds Schule afsain ³	826	575
Kt. AG - Finanzierung Pflegezentrum Spital Zofingen	10 137	10 473
Verein Spital Zofingen – Finanzierung Kindertagesstätte	811	847
Andere langfristige Verbindlichkeiten	13 096	13 810

³ afsain = Aargauische Fachschule für Anästhesie-, Intensiv- und Notfallpflege in Kooperation mit dem Kantonsspital Baden AG

2.8 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Leasingverbindlichkeit	0	111
Feste Vorschüsse Dritte	30 000	0
Feste Vorschüsse Kt. Aargau	6 000	6 555
Hypothek AKB (Neubau Pflegezentrum)	15 000	15 000
Andere langfristige Verbindlichkeiten	51 000	21 666

2.9 Andere kurzfristige Verbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Fonds / Pools	16 378	21 992
Ausgleichskassen	3 508	6 602
Pensionskassen	1 343	1 328
Kreditorische Debitoren	1 700	305
Kt. AG – Finanzierung Pflegezentrum Spital Zofingen	336	0
Verein Spital Zofingen – Finanzierung Kindertagesstätte	36	0
MWST-Zahllastkonto	402	309
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten:		
- gegenüber Dritten	2 128	2 034
- gegenüber Nahestehenden ²	100	102
Vorauszahlungen von Patienten für Spitalbehandlungen	3 159	3 017
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	29 090	35 688

² Departement Gesundheit und Soziales des Kt. AG, Departement Bildung, Kultur und Sport des Kt. AG, Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kt. AG, Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kt. AG, Departement Finanzen und Ressourcen, Immobilien Kanton Aargau, Kantonsspital Baden AG, Psychiatrische Dienste Aargau AG

3 Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung

3.1 Personalaufwand (in TCHF)

Beträge in TCHF	31.12.2016	31.12. 2015
· Ärzte und andere Akademiker med. Fachbereiche	96 854	88 425
· Pflegepersonal im Pflegebereich	129 833	129 672
· Personal anderer medizinischer Fachbereiche	57 840	57 463
· Verwaltungspersonal	28 612	28 396
· Ökonomie/Transport/Hausdienst	21 837	21 942
· Personal Technische Betriebe	6 738	6 637
· Arzthonoraraufwand	27 485	36 318
Arzthonorar- und Besoldungsaufwand	369 199	368 854
Sozialversicherungsaufwand	58 832	57 639
Anderer Personalaufwand	5 906	5 436
Entnahmen aus Fonds	-3 673	-3 826
Personalaufwand	430 264	428 102

4 Angaben zum Konsolidierungskreis

Beteiligungsgesellschaft	Sitz	Grundkapital in CHF 2016	Grundkapital in CHF 2015	Kapitalanteil 2016	Kapitalanteil 2015	Konsolidierungsart 2016	Konsolidierungsart 2015
HINT AG	Lenzburg	1 000 000	1 000 000	33.3%	33.3%	Equity	Equity
Medsupply AG	Aarau	100 000	100 000	100%	100%	Voll	Voll
Spital Zofingen AG	Zofingen	2 000 000	2 000 000	100%	100%	Voll	Voll

5 Finanzanlagen

Beträge in TCHF	Beteiligungen	Arbeitgeber- beitragsreserven	Darlehen	Total
Anschaffungskosten				
Stand per 1. 1. 2015	3 240	7 875	0	11 116
Zugänge	11	35	0	46
Abgänge	-577	-5 691	0	-6 269
Stand per 31. 12. 2015	2 674	2 219	0	4 893
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 1. 1. 2015	-11	0	0	-11
Stand per 31. 12. 2015	-11	0	0	-11
Buchwert per 31. 12. 2015	2 663	2 219	0	4 882
Anschaffungskosten				
Stand per 1. 1. 2016	2 663	2 219	0	4 882
Zugänge	589	11	1 670	2 270
Abgänge	0	0	0	0
Stand per 31. 12. 2016	3 252	2 230	1 670	7 152
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 1. 1. 2016	-11	0	0	-11
Stand per 31. 12. 2016	-11	0	0	-11
Buchwert per 31. 12. 2016	3 241	2 230	1 670	7 141

6 Sachanlagen

Beträge in TCHF	Grund- stücke	Immobilien	Mobiliar und Ein- richtungen	Medizin- technische Anlagen	Anlagen in Bau	Übrige Sach- anlagen	Total
Anschaffungskosten							
Stand per 1.1.2015	147 881	205 316	10 282	123 111	51 190	7 248	545 028
Zugänge	3670	4868	288	12 112	15 213	264	36 415
Umgliederungen	0	40 290	3 004	1 585	-45 143	23	-240
Abgänge	0	0	-736	-7 627	0	-3 751	-12 115
Stand per 31.12.2015	151 551	250 473	12 838	129 181	21 260	3 784	569 088
Kumulierte Wertberichtigungen							
Stand per 1.1.2015	0	-45 384	-7 440	-77 497	0	-6 031	-136 351
Abschreibungen	0	-15 801	-1 234	-11 389	0	-621	-29 045
Umgliederungen	0	-600	0	0	0	0	-600
Abgänge	0	0	732	6 533	0	3 741	11 006
Stand per 31.12.2015	0	-61 784	-7 942	-82 353	0	-2 910	-154 989
Buchwert per 31.12.2015	151 551	188 689	4 897	46 828	21 260	874	414 099
davon Anlagen in Leasing	0	0	0	1 713	0	0	1 713
Anschaffungskosten							
Stand per 1.1.2016	151 551	250 473	12 838	129 181	21 260	3 785	569 088
Zugänge	0	16 193	379	4 508	16 175	435	37 690
Umgliederungen	0	26 268	164	634	-27 404	67	-271
Abgänge	0	-1 357	-1 128	-6 866	-10	-324	-9 685
Stand per 31.12.2016	151 551	291 577	12 253	127 457	10 021	3 963	596 823
Kumulierte Wertberichtigungen							
Stand per 1.1.2016	0	-61 784	-7 942	-82 353	0	-2 910	-154 989
Abschreibungen	0	-18 700	-1 277	-11 115	-1 049	-497	-32 638
Umgliederungen	0	52	0	0	0	0	52
Abgänge	0	435	1 127	6 339	0	319	8 220
Stand per 31.12.2016	0	-79 997	-8 092	-87 129	-1 049	-3 088	-179 355
Buchwert per 31.12.2016	151 551	211 581	4 161	40 328	8 972	874	417 467
davon Anlagen in Leasing	0	0	0	1 319	0	0	1 319

Es sind keine verpfändete Anlagen per 31.12.2015 und 31.12.2016 vorhanden.

7 Immaterielle Anlagen

Beträge in TCHF	Software	Software in Entwicklung	übrige immat. Anlagen	Total
Anschaffungskosten				
Stand per 1.1.2015	24 483	2 842	0	27 325
Zugänge	2 340	3 858	0	6 198
Umgliederungen	819	-579	0	241
Abgänge	-528	0	0	-528
Stand per 31.12.2015	27 114	6 121	0	33 235
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 1.1.2015	-10 776	0	0	-10 776
Abschreibungen	-6 106	0	0	-6 106
Umgliederungen	-8	0	0	-8
Abgänge	518	0	0	518
Stand per 31.12.2015	-16 372	0	0	-16 372
Buchwert per 31.12.2015	10 742	6 121	0	16 864
Anschaffungskosten				
Stand per 1.1.2016	27 114	6 121	0	33 235
Zugänge	5 175	1 830	2 564	9 569
Umgliederungen	6 129	-5 910	0	219
Abgänge	-212	0	0	-212
Stand per 31.12.2016	38 206	2 041	2 564	42 811
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 1.1.2016	-16 372	0	0	-16 372
Abschreibungen	-7 042	0	-64	-7 106
Umgliederungen	0	0	0	0
Abgänge	198	0	0	198
Stand per 31.12.2016	-23 216	0	-64	-23 280
Buchwert per 31.12.2016	14 990	2 041	2 500	19 531

Es sind keine Anlagen in Leasing oder verpfändete Anlagen per 31.12.2015 und 31.12.2016 vorhanden.

8 Rückstellungsspiegel

Beträge in TCHF	Tarifrisiken ¹	Haftpflicht- risiken	Sachanlagen u. Unterhalt	Andere ²	Total
Stand per 1.1.2015	29 161	5 000	10 626	917	45 704
Bildungen	12 241	0	0	186	12 427
Auflösungen	0	0	-60	-27	-87
Verwendungen	0	0	-1 039	0	-1 039
Stand per 31.12.2015	41 401	5 000	9 527	1 076	57 004
davon kurzfristig	40 441	0	3 450	6	43 897
davon langfristig	961	5 000	6 077	1 070	13 108
Stand per 1.1.2016	41 401	5 000	9 527	1 076	57 004
Bildungen	6 582	100	5 790	1 040	13 512
Auflösungen	-8 601	-1 558	-2 855	-1 070	-14 084
Verwendungen	0	0	-1 025	-6	-1 031
Stand per 31.12.2016	39 383	3 542	11 437	1 040	55 402
davon kurzfristig	39 383	0	9 057	130	48 570
davon langfristig	0	3 542	2 380	910	6 832

¹ Auf Veranlassung des Kantons wurde nachträglich ein Tarifvertrag für die Jahre 2012-2017 abgeschlossen. Nachdem nun die Verträge vom Kanton genehmigt wurden und die Rückabwicklung auf dieser Basis vorgenommen werden kann, erfolgte eine Neubeurteilung der Rückstellungen. Die Rückabwicklung mit den betroffenen Garanten erfolgt im Laufe des Jahres 2017.

² Die anderen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Dienstalergeschenke.

9 Transaktionen mit Nahestehenden Personen/Organisationen

Beträge in TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Bilanz		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23 380	23 349
Andere kurzfristige Forderungen	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	2 432	0
Finanzanlagen	4 911	2 663
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2 441	2 966
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	100	11 275
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	59	109
Passive Rechnungsabgrenzung	548	462
Erfolgsrechnung		
Erträge aus Spitalleistungen	304 993	286 438
Erträge aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen	7 440	8 641
Andere betriebliche Erträge	10 297	10 745
Betriebsaufwand	20 442	22 152
Finanzaufwand	84	28
Finanzertrag	4	0

Es sind keine Transaktionen mit nahestehenden Personen ausserhalb des normalen Geschäfts durchgeführt worden.

10 Vorsorgeverpflichtungen

Beträge in TCHF	Nominalwert	Bilanzwert		Bildung/Verwendung	Ergebnis aus AGBR Verzinsung	
	31.12.16	31.12.16	31.12.15	2016	2016	2015
Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)						
Aargauische Pensionskasse APK	2 230	2 230	2 219	0	11 ¹	18 ¹
Vorsorgeeinrichtung Gemini Sammelstiftung für Leitende Angestellte (Chef- und Leitende Ärzte)	0	0	3	-3	3 ²	17 ²
Total	2 230	2 230	2 222	-3	14	35

¹ Zinsertrag, Zinssatz 2016: 0.5%, Zinssatz 2015: 0.275%

² Zinsabschluss per 31.12.2015 im 2016 verbucht.

Beträge in TCHF	Über-/Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Unternehmung		Erfolgswirksame Veränderung zum Vorjahr	Abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	2015	2015	2014			2016	2015
Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung und Vorsorgeaufwand							
Aargauische Pensionskasse APK	-11 870	0	0	0	0	19 473	19 411
Vorsorgeeinrichtung VSAO	7 947	0	0	0	0	4 009	4 005
Vorsorgeeinrichtung Gemini Sammelstiftung für Leitende Angestellte (Chef- und Leitende Ärzte)	3 211	0	0	0	0	2 717	2 285
PK Spital Zofingen	2 441	0	0	0	0	2 328	2 280
Swiss Life (Vollversicherungsgarantie)	0	0	0	0	0	39	31
Total	1 729	0	0	0	0	28 566	28 011

Die Aargauische Pensionskasse APK wies per 31.12.2015 einen Deckungsgrad von 97.7 % aus. Gemäss Medienmitteilung der APK vom 3. Januar 2017 wird die APK aufgrund von ersten Schätzungen für das Jahr 2016 eine Jahresperformance von über 4.0 % erreichen. Damit kann das Anlageergebnis nicht nur die Verzinsung der Vorsorgekapitalien der Renten (3.0 %) sowie der Aktiven (0.5 %) decken, sondern verhilft auch zu einem höheren Deckungsgrad. Zusammen mit dem voraussichtlich erfreulichen versicherungstechnischen Ergebnis wird der Deckungsgrad per 31.12.2016 bei rund 100 % liegen. Bei der Festlegung des Sparzinses werden sowohl der Deckungsgrad als auch die Ertragsaussichten berücksichtigt. In Anbetracht dieser Realitäten wurde der Zinssatz für die Sparguthaben der Versicherten für das Jahr 2017 auf 1.0 % festgelegt.

Die definitiven Zahlen der VSAO wie auch der Gemini Sammelstiftung sind per Veröffentlichung des Abschlusses nicht bekannt. Die Vorsorgestiftung VSAO wies per 31.12.2015 einen Deckungsgrad von 109.9 % aus (Vorjahr: 113.6 %). Die Sparkapitalien wurden im laufenden Jahr mit 1.75 % verzinst (2015: 2.0 %). Die Gemini Sammelstiftung wies per 31.12.2015 einen Deckungsgrad von 107.76 % aus (Vorjahr: 111.1 %). Der Zinssatz für die Sparkapitalien betrug im 2016 2.5 % und im Vorjahr 2.0 %. Die Pensionskasse des Spital Zofingen wies per 31.12.2015 einen Deckungsgrad von 104.2 % aus. Bei der Swiss Life besteht eine Vollversicherungsgarantie. Infolge fehlender definitiver Zahlen werden bei der APK, VSAO, Gemini Sammelstiftung, wie auch der PK SZ die Zahlen der Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtungen per 31.12.2015 offengelegt.

Beträge in CHF	2016	2015
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
VSAO-Vorsorgeeinrichtung	584 436.45	610 592.05
Gemini Vorsorgeeinrichtung	410 555.20	350 115.40
PK Spital Zofingen	361 820.00	350 750.00

11 Schuldbriefe

Beträge in TCHF	2016	2015
Inhaberschuldbriefe auf Immobilien	64 755	73 155

12 Ausserbilanzgeschäfte

	2016	2015
Eventualverbindlichkeiten	keine	keine

13 Personalbestand

	2016	2015
Anzahl Vollzeitstellen	3927	3868
Anzahl Angestellte	5057	4913
davon Anzahl Auszubildende	853	786

14 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Fälligkeitsstruktur		
bis fünf Jahre	19 000	8 666
über 5 Jahre	32 000	13 000

15 Revisionsstelle

An der Generalversammlung vom 16. Juni 2016 wurde PricewaterhouseCoopers AG (PwC) als neue Revisionsstelle gewählt. Die mit der Revisionsstelle für das Berichtsjahr vereinbarten Honorare für die Erfüllung ihres

gesetzlichen Auftrags (inkl. Prüfung der Konzernrechnung) betragen insgesamt TCHF 109.4 (Vorjahr TCHF 175). Bis 31. 12.2016 wurden Honorare in der Höhe von TCHF 55.28 (Vorjahr TCHF 50) in Rechnung gestellt.

16 Angaben zur Risikobeurteilung

Riskmanagement

Im Rahmen seiner Pflicht zur Oberleitung der Gesellschaft hat der Verwaltungsrat entschieden, die Geschäftsleitung mit der Durchführung der Risikoprüfung zu beauftragen. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung haben die Grundsätze des Risk Managements festgelegt. Dazu gehören:

- die Vorgaben zur systematischen Erfassung und Auswertung der Risiken
- deren Priorisierung
- die Beurteilung der Einflüsse auf das gesamte Unternehmen
- die Einleitung und Überwachung von Massnahmen zur Vermeidung und Minimierung von Risiken

Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken werden in einer Master Risk List zusammengefasst. Der Verwaltungsrat lässt sich periodisch

über die Umsetzung von beschlossenen Massnahmen und deren Wirkung zur Risikominimierung orientieren. Er prüft Vorschläge der Geschäftsleitung basierend auf der aktuellen Master Risk List und bestimmt das konkrete weitere Vorgehen.

Es wurde eine regelmässige Berichterstattung über das Risk Management etabliert. Dem Verwaltungsrat sind ausserordentliche Vorfälle, welche auf ein noch nicht erkanntes Risiko schliessen lassen oder deren Auswirkung für die Zukunft zu einem signifikanten Risiko werden können, umgehend zu melden.

Es ist nicht ausgeschlossen, dass die erkannten und evaluierten Risiken unvollständig oder falsch gewichtet sind, da bezüglich zukünftigen Entwicklungen teilweise Annahmen getroffen werden mussten.

17 Nicht bilanzierte Mietverbindlichkeiten

Beträge in CHF	31.12.2016	31.12.2015
1 bis 2 Jahre	282 155	228 310
3 bis 5 Jahre	33 803	0
über 5 Jahre	913 437	796 720

18 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen.

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle **an die Generalversammlung der Kantonsspital Aarau AG** **Aarau**

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Kantonsspital Aarau AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

PricewaterhouseCoopers AG, Bleichemattstrasse 43, 5000 Aarau
Telefon: +41 58 792 61 00, Telefax: +41 58 792 61 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbstständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Sonstiger Sachverhalt

Die Konzernrechnung der Kantonsspital Aarau AG für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 20. April 2016 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil abgegeben hat.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Gerhard Siegrist
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Severin Gebhart
Revisionsexperte

Aarau, 30. März 2017

Beilage:

- Konzernrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang)

Impressum

Herausgeber

Kantonsspital Aarau AG
Tellstrasse 25, CH-5001 Aarau
Telefon 062 838 41 41
www.ksa.ch, markom@ksa.ch

Konzept und Design

Andrea Rüegg, Marketing und Kommunikation KSA
inter-punkt.ag, Suhr

Fotos

Michael Orlik
inter-punkt.ag, Suhr
diverse KSA-Mitarbeitende

Redaktion und Text

Andrea Rüegg, Marketing und Kommunikation KSA
Ralph Schröder, Marketing und Kommunikation KSA
Weitere KSA-Mitarbeitende

Alle Rechte vorbehalten/Copyright: Kantonsspital Aarau AG

